



Die Mitglieder des English Theater Club nehmen den Rektor der Realschule in ihre Mitte: (von links) Vivienne Jester, Hanna Reichmann, Gerhard Lauffer, Samaya Hoyer und Jonas Schorpp. BILD: HORST FISCHER

Schüler nehmen Positives mit

- English Theater Club behandelt Thema Hospiz
- Schüler machen bei Vorbereitung wertvolle Erfahrungen
- Premierenpublikum ist von der Aufführung begeistert

VON HORST FISCHER

Donaueschingen – Die Realschüler haben mit John Lennon & Me ihr Publikum begeistert. Die Aufführung des English Theater Clubs, der Maiskolbenbande, hatte dabei ein schwieriges Thema. Martin Hoyer in seinem Prolog als Dr. Primrose: Es ging um das Leben der Kinder im Hospiz, die den Tod beständig vor Augen haben. Gezeigt werden sollte ein fast normales Leben mit Liebe, Hass, Spaß und Angst und Hoffnungen auf die Zukunft. Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren bewältigten diese Herausforderung bestens.

Vier Mitglieder der Maiskolbenbandesprachen mit dem SÜDKURIER über ihre Gedanken, Gefühle und Empfindungen bei der Vorbereitung, den Proben und der Aufführung von John Lennon & Me: Hanna Reichman (14), Samaya Hoyer (14), Vivienne Jester (14)

und Jonas Schorpp (13). Sie waren alle noch ganz erfüllt von ihrem Erfolg beim Publikum.

Nach der Lektüre der Textvorlage sah alles noch recht unklar aus, doch mit dem ersten Proben und auch dem Besuch im Hospiz Via Luce kam schon Spannung auf. Neue Erfahrungen und auch das Gute und Schöne, das man an einem eigentlich so traurigen Ort erleben könne, empfanden die Jugendlichen als positiv. Die Erfahrung, dass dort das Leben lebenswert sein kann, habe ihr Spielen wesentlich beeinflusst.

Vivienne kann sich auch bei Tränen auf die schönen Sachen konzentrieren, wie sie sagt. Und sie ließ dies dann auch in ihr Bühnenbild, die freundliche, fast fröhliche Atmosphäre einfließen. Jonas spürte, dass die Traurigkeit immer mehr zurücktreten kann. An seiner Rolle, the sexiest man zu sein, hat er Gefallen gefunden und empfand alles ganz

Weitere Aufführungen

Freitag, 11. März, und Samstag, 12. März, jeweils 19.30 Uhr in der Bürgerhalle Aasen. Karten an der Abendkasse, Vorverkauf: Morys Hofbuchhandlungen, www.maiskolbenbande.de.

cool. Für Samaya war es ganz schön anstrengend und herausfordernd, ständig in einer anderen Stimmung zu spielen, einmal schüchtern, dann wieder aufgedreht und am Ende gar traurig.

Eine sehr schwierige Aufgabe war es für Hanna, ständig zwischen der spielerischen und reflektierenden Ebene zu wechseln. Sie musste immer heiter und dann wieder ernst sein. Doch sie nahm den Kampf auf, die Herausforderung machte sie immer stärker, und es sei ihr echt gut gelungen, findet sie. Jonas hatte auch den Eindruck, nicht nur fürs eigene Bewusstsein etwas Positives getan zu haben, sondern auch für die Zuschauer. Und bei manchen Klassenkameraden konnte er Tränen entdecken.